



# Für mehr Teilhabe!

Der Newsletter zum Thema  
Inklusion im Landkreis  
Weilheim-Schongau.

Ausgabe 03/2020

## Liebe Weggefährten, Interessierte und Freunde

Mit großen Schritten nähern wir uns dem Jahresende und können auf ein „unfassbares“ Jahr zurückblicken.

Viele der Nachrichten aus den letzten Monaten hätten wir ohne Weiteres einem amerikanischen Hollywood Blockbuster zugeschrieben und wirklich nicht als Teil unseres Alltags zur Kenntnis genommen.

Die aktuelle, zweite Welle verlangt wieder einiges von uns ab. Die Veränderungen im Berufsleben und die Veränderungen im Privaten wiegen teilweise sehr schwer. Einsamkeit, depressive Stunden oder Tage, der weit verbreitete Winter-Blues verbunden mit der Angst vor einer Ansteckung nehmen zu, vor allem bei den sogenannten „Risikogruppen“.

Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen und auf ein paar wenige Angebote hinweisen, die in dieser Zeit vielleicht ein kleiner Lichtblick oder eine Unterstützung sein können:

### Generelle Hilfsangebote

- Gespräche gegen Einsamkeit:  
089 189 10026 (Mo.-Fr. 10-18 Uhr)
- Gewalt gegen Frauen- Hilfetelefon:  
08000 116 016 (24h, in 17 Sprachen, Chat- und Onlineberatung auf Webseite)
- Psychiatrischer Krisendienst:  
0180 655 3000

Weitere (regionale) Hilfsangebote finden Sie hier: Einrichtungen und Angebote zur psychosozialen Unterstützung während der Corona-Krise ([Sozialatlas](#)).

Erfreulicherweise ist die Pandemie aber nicht das einzige mit dem wir uns beschäftigen müssen oder dürfen. Viele neue oder bestehende Projekte nehmen (wieder) Fahrt auf und bereichern unseren Alltag mit interessanten Neuigkeiten.

Ich freue mich sehr, Ihnen nun anschließend einige dieser Projekte und Angebote genauer vorstellen zu dürfen und Ihren Blick auf andere Themen zu lenken. Ganz nach dem Motto: „An Zerstreuung lässt es uns die Welt nicht fehlen. Wenn ich lese, will ich mich sammeln.“ (J.W. von Goethe)

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und einen gesunden Jahresausklang im Kreise Ihrer Liebsten.

Herzliche Grüße und auf bald



Katharina Droms

Beauftragte für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Weilheim-Schongau

## Neuer Sozialausschuss und Sozialbeirat des Landkreises Weilheim-Schongau

Mit der neuen Wahlperiode des Kreistages kommt natürlich auch immer eine neue, bzw. angepasste Geschäftsordnung zum Beschluss. Und auch im Mai dieses Jahres wurde mit der neuen Geschäftsordnung des Landkreises Weilheim-Schongau der Grundstein für die weitere Arbeit in dieser Wahlperiode gelegt.

Unter anderem ist neu, dass es nun einen beschließenden Sozialausschuss gibt, der in der Regel gemeinsam mit dem neu zusammengestellten Sozialbeirat tagt.

Der Sozialausschuss wird aus zwölf Vertretern der Kreispolitik zusammengesetzt. Der Sozialbeirat besteht aus dreizehn Mitgliedern, die wiederum aus der sozialen Landschaft des Landkreises stammen und durch Frau Landrätin Andrea Jochner-Weiß benannt worden sind.

Einige von Ihnen werden noch Gremien wie das Gesundheitsforum und den Sozial- oder Teilhabebeirat aus der letzten

Wahlperiode kennen. Diese gibt es nun in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr. Sie sind nun gebündelt im Sozialausschuss und -beirat. Viele der Themen aus den bisherigen Gremien können und sollten gemeinsam gedacht und aus den unterschiedlichsten Perspektiven betrachtet werden.

Ein gemeinsamer Ausschuss und Beirat kann damit also eine Chance der Vielfalt und Mitbestimmung bieten, die zuvor nicht in diesem Ausmaß möglich war. Beide Gremien beraten und beschließen über Themen aus den Bereichen Inklusion, Integration, Soziales, Senioren und Gesundheit.

Die namentliche Übersicht der VertreterInnen aus Ausschuss und Beirat finden Sie [hier](#).

Dem neuen Ausschuss und Beirat ist nun noch ein glückliches Händchen bei der Bearbeitung und den Beschlüssen zu wünschen.

KD

---

## Einblick ins Selbsthilfebüro

Gemeinsam haben sich seit Beginn des Lockdown Light Selbsthilfeaktive, Selbsthilfekontaktstellen, Politik und die Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo Bayern) um die weitere Durchführung für Präsenztreffen für Selbsthilfegruppen bemüht. Jetzt wurde **eine Lösung** gefunden: Selbsthilfegruppen dürfen sich auch bei Präsenztreffen sehen,

wenn es **medizinisch sinnvoll** ist. Darüber hinaus kann das hiesige Ordnungsamt bei Bedarf Ausnahmegenehmigungen erstellen.

Wir vom Selbsthilfebüro betreiben Jahr ein, Jahr aus viele öffentlichkeitswirksame Aktionen und möchten, dass die Arbeit der Selbsthilfegruppen im Landkreis bekannter wird. Dadurch kann Betroffenen besser geholfen werden.

Drei Aktionen möchten wir in dieser Ausgabe vorstellen:

Zwei **Radiothemenwochen** im Zeitraum vom 28.09.-02.10.2020 und 26.10.-30.10.2020 wurden in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsregion-PLUS im Radio Oberland durchgeführt. Neben unserer Landrätin Frau Jochner-Weiß und dem Selbsthilfebüro haben sich insgesamt 16 Selbsthilfegruppen präsentiert und Einblicke in ihre Gruppen und damit in die Selbsthilfelandchaft gegeben.

Im Bereich Prävention, bei der Behandlung von Krankheiten und bei der Nachsorge leisten **Apotheken** eine wertvolle Arbeit. Nach wiederholter Zusammenarbeit planen wir dieses Mal mit einem Einlegeblatt in die aktuellen Ausgaben

der Apothekenumschau eine gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktion im Winter/Frühjahr 2020/21 mit allen interessierten Apotheken im Landkreis.

Im Austausch mit Patienten/innen wissen wir über die positive Wirkung von Selbsthilfe(gruppen) für die Lebensqualität. Darum möchten wir noch mehr Patienten und Patientinnen erreichen.

Über die aktuellen Broschürenständer hinaus entwickeln wir für das **Entlassmanagement der Krankenhäuser** ein Infoblatt, um die Selbsthilfelandchaft in Weilheim-Schongau ins Gedächtnis zu rufen.

Und zum Abschluss noch was für die Seele.

Herr Weber vom Selbsthilfebüro hatte die Idee ein **Poesiealbum** für unsere Selbsthilfeaktiven in Umlauf zu geben. Selbsthilfegruppen oder auch einzelne Personen haben damit die Gelegenheit, sich auf individuelle Art und Weise in diesem Buch einzutragen. Es soll eine Möglichkeit sein, Ziele und Aktivitäten der Gruppe oder auch die eigene Motivation bzw. Geschichte darzustellen.

VS



Selbsthilfeforum September 2020

## Infomail der Seniorenfachstelle

Im September ist erstmals die Infomail der Seniorenfachstelle des Landkreises Weilheim-Schongau erschienen, hierin wird drei- bis viermal im Jahr über Neuigkeiten in der Seniorenarbeit berichtet. Beispielsweise werden Infos von Seiten der Ministerin, zu Förderprogrammen und Beratungsstellen weitergegeben und von Best-Practice Beispielen in und

außerhalb der Region berichtet. Außerdem nutzt die Seniorenfachstelle ihr neues Medium zur Ankündigung von Terminen und Veranstaltungen rund um das Thema Senioren.

Die Infomail soll gemeinsam mit allen Akteuren im Bereich der Seniorenarbeit entstehen, nehmen Sie gerne Kontakt auf, wenn Sie ein Thema für die Infomail haben. Wenn Sie die Infomail erhalten möchten, können Sie sich ganz einfach über eine kurze Mail an [seniorenarbeit@lra-wm.bayern.de](mailto:seniorenarbeit@lra-wm.bayern.de) anmelden, oder diese auf der Homepage der Seniorenfachstelle downloaden.

#### Kontakt:

Landratsamt Weilheim-Schongau  
Seniorenfachstelle  
Stephanie Hör  
Telefon: 08861/211-3111  
Lisa Merlonetti  
Telefon: 08861/211-3183  
Email: [seniorenarbeit@lra-wm.bayern.de](mailto:seniorenarbeit@lra-wm.bayern.de)

## Über den Landkreis hinaus

### Online-Befragung: Corona-Folgen für Menschen mit Behinderungen

Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen und Pflegebedarf? Wie müssen Reha-Angebote angepasst werden, um Teilhabe sicherzustellen? Im Corona-Konsultationsprozess der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) untersuchen wir diese Fragen mit Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

Die Befragung ist bis zum 13.12.2020 [hier](#) verfügbar.



**Seniorenfachstelle**  
Netzwerk- und Beratungsstelle

LANDKREIS WEILHEIM-SCHONGAU  
die ganze Vielfalt Oberbayerns

**Infomail** Ausgabe 1 / September 2020

Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,

die ältere Generation liegt mir sehr am Herzen. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir Ihnen als wichtige Akteure in der Seniorenarbeit durch unsere neue Infomail viele aktuelle und wichtige Informationen zukommen lassen können.

Der demographische Wandel ist auch in unserem Landkreis angekommen, weshalb die Seniorenarbeit in den Kommunen immer bedeutsamer wird. Unser Landkreis steht vor der Aufgabe, sowohl für die jüngeren als auch die älteren BürgerInnen ein attraktiver Wohnort zu bleiben. Der Informationsbedarf im Bereich der Seniorenarbeit wächst stetig. Die Themen Wohnen, Unterstützungsangebote im Alltag, Mobilität, Pflege, Demenz, gesellschaftliche Teilhabe und noch vieles mehr bieten eine Vielfalt an Möglichkeiten und hilfreichen Informationen, die wir gerne mit Ihnen teilen möchten.

Ihnen, verehrte LeserInnen wünsche ich alles Gute, viel Glück und - was am wichtigsten ist - Gesundheit!

Ihre Landrätin  
Andrea Jochner-Weiß

### „UngehindertUnterwegs“

Bereits seit dem Sommer ist es immer wieder Thema in der Presse. Erst in angrenzenden Landkreisen, nun auch bei uns in Weilheim-Schongau. Die barrierefreien Züge passen nicht zu den barrierefreien Bahnsteigen. Die Kombination aus beiden, macht es Menschen mit Behinderung unmöglich selbständig einen Zug zu besteigen oder auszusteigen.

Auch am neuen Bahnhof in Schongau ist dies nun der Fall. Der Spalt zwischen Zug und Bahnsteig ist so groß, dass eine extra Platte aufgelegt werden muss. Verschiedenste Stellungnahmen wurden nun bereits angefragt – mehr Details und Hintergründe folgen im nächsten Newsletter.

KD

## Gebärdensprachdolmetscher in Notsituationen

Die Notfallbereitschaft von Gebärdensprachdolmetschern für Menschen mit Hörbehinderung in Bayern hat am 15. Oktober 2020 wieder gestartet. Unter der kostenlosen Rufnummer (0800) 5221122 können Mitarbeitende bei Polizei, Arzt oder Krankenhaus von montags bis freitags von 17:00 Uhr bis 08:00 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr einen Gebärdensprachdolmetscher rufen.

Menschen mit Hörbehinderung erreichen die Notfallbereitschaft über die kostenfreie TESS-App. Der Dolmetscher kommt, wenn möglich, präsent. Sollte der Dolmetscher zu weit entfernt sein, wird ferngedolmetscht. Bereits von 2013 bis 2018 begann der Berufsfachverband der Gebärdensprachdolmetscher/-innen Bayern

mit einem Notfallbereitschaftsdienstprojekt, was aufzeigte, wie wichtig eine reibungslose Kommunikation in Notfallsituationen ist.

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und die Projektförderung der Krankenkassen haben Gelder für das Projekt einer Notfallbereitschaft in Bayern bewilligt.



nfb.lvby.de

# NOTFALL BEREITSCHAFT

## 0800 5 22 11 22

### Gebaerdensprachdolmetscher in Notsituationen

Sicherstellung der Kommunikation für Menschen mit Hörbehinderung in Notsituationen

Jeden Tag 17:00 - 8:00 Uhr, Wochenende & Feiertage 24 Std.

Ein Projekt des Landesverbandes Bayern der Gehörlosen e.V. mit Bezirksverband der Hörgeschädigten Oberbayern e.V. und Berufsfachverband der GebärdensprachdolmetscherInnen Bayern e.V.



BSFD  
Berufsfachverband der GebärdensprachdolmetscherInnen  
Bayern e.V.

NEU NEU

## Leichte Sprache in der Stadtbücherei Weilheim

Neue Bücher in Leichter Sprache sind mittlerweile in der Stadtbücherei Weilheim erhältlich. 27 verschiedene Titel bieten eine wunderbare Grundlage um das Lesen in Leichter Sprache zu starten oder schon weiter zu vertiefen.

Die Übersicht der Titel finden Sie in der Bücherei auf dem aktualisierten Flyer zu „Medien in Leichter Sprache“.

Stadtbücherei Weilheim  
Unterer Graben 3  
82362 Weilheim

## „So weit die Füße tragen“

Unter dem Motto „So weit die Füße tragen“ machten sich im Juli elf Bewohner und zwei Betreuer der Lebenshilfe Weilheim Schongau auf zum alljährlichen Wanderereignis. Nachdem schon die geplante Ausfahrt mit Oldtimer Fahrzeugen der Gasoline Gang aus Peißenberg, die Disko in Murnau und der Maitanz in Peiting abgesagt werden mussten, freuten wir uns umso mehr dieses Ereignis – mit den nötigen Schutzmaßnahmen – durchführen zu können. Ein kleines Stück „Normalität“ in dieser für uns äußerst verrückten und spannenden Zeit.

Wir starteten am Samstag früh in Birkland. Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es Richtung Lech und über die Staustufe nach Kinsau. Den einzigen größeren Berg an der Staustufe bewältigten alle Teilnehmer bravourös. An der Winklkapelle genossen alle den wunderschönen Blick von oben auf den Lech. Zum Glück gab es genügend Bänke zum Rasten. Dann wanderten wir weiter nach Hohenfurch, wo wir im Garten der Familie Dörner eine Besichtigung der außergewöhnlich großen

Garteneisenbahn-Anlage machen durften. Wir wurden herzlich empfangen, bestaunten die Anlage und versäumten es nicht uns in das Gästebuch einzutragen. Im Anschluss ging es weiter nach Schwabniederhofen. Dort gab es eine wohltuende Kaffeepause. Unser Nachtquartier bezogen wir dann beim Gasthof Janser. Beim gemeinsamen Abendessen, das natürlich besonders gut schmeckte, ließen wir den Tag noch einmal Revue passieren und gingen alle sehr zeitig zu Bett. Am Sonntag früh starteten wir mit einem ausgiebigen Frühstück und einem Kirchenbesuch im Ort. Danach wanderten wir durch Schwabsoien bis zur Schönachquelle, einem wirklich mystischen Flecken Erde. Wieder einmal wurde uns allen bewusst, wie schön es in unserer Umgebung ist. Wir badeten in frischem Quellwasser unsere Füße und jeder durfte sein persönliches Highlight der Wanderung erzählen.

Alle sind sich einig: es war spitze und wir machen nächstes Jahr wieder mit. Inspiriert durch dieses wieder einmal sehr gelungene Wochenende wurde bei der Lebenshilfe Weilheim- Schongau jetzt sogar eine Wandergruppe gegründet. Einmal im Monat wird nun eine Wanderung angeboten. Alle Bewohner haben die Möglichkeit sich anzumelden. Und für 2021 freuen wir uns schon auf ein neues, „So weit die Füße tragen“, Wanderwochenende! Vorschläge für schöne Runden dürfen uns gerne mitgeteilt werden! Und wer wissen will, was bei uns noch alles los ist besucht gerne unsere Facebook Seite: [www.facebook.com/LebenshilfeWeilheimSchongau](https://www.facebook.com/LebenshilfeWeilheimSchongau)



Impressionen des Wandertags; Foto: privat

## Geht nicht, gibt's nicht!!!

Mit diesem Motto sind wir im Sommer angetreten und hatten natürlich am heißesten Tag im Sommer unsere Eröffnungsveranstaltung der X8-Aktion am Wank in Garmisch-Partenkirchen.

Einen E-Rolli für einen Tag mieten und die Bergwelt auf dem Weg zur barrierefreien Tannenhütte erkunden und erleben. Ein einzigartiges Erlebnis, das auch an jedem Tag, an dem das Wetter es irgendwie zu ließ ausgebucht war. 6 Wochen stand der X8 in Garmisch-Partenkirchen zur Verfügung, die Resonanz war überwältigend. In den 6 Wochen des Aktionszeitraumes konnte unsere Webseite 5000 Besucher verzeichnen, mit rund 1200 Aufrufen der X8-Seite und 606 Zugriffen auf den Buchungskalender. Mit anderen Worten: Der Aufwand hat sich gelohnt und wert war er es allemal, wenn wir auf die Rückmeldungen der Teilnehmenden schauen.

An dieser Stelle auch nochmal ein herzliches Dankeschön an den Hersteller

des X8 – Sunrise Medical, die uns tatkräftig unterstützt haben und den Rollstuhl zur Verfügung stellten. Und natürlich an das Team der Tannenhütte.

Für die Zukunft versuchen wir den Rollstuhl als feste Größe in Garmisch-Partenkirchen zu etablieren und suchen Sponsoren, die uns helfen dies zu ermöglichen.

Weitere Infos auf unserer Internetseite:

<https://www.be-und-be.org> oder bei Stefan Jenuwein: [mail@be-und-be.org](mailto:mail@be-und-be.org)



Foto: Udo Leist

## „Wir unterstützen Familien mit einem behinderten Angehörigen dabei die Pausentaste drücken zu können“

Der Familienunterstützende Dienst des Caritasverbandes Weilheim-Schongau e.V. sucht ehrenamtliche Assistenten zur Entlastung von Familien mit behinderten Angehörigen.

Mit der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach dem Familienunterstützenden Dienst (FuD) des Caritasverbandes Weilheim-Schongau e.V. deutlich gestiegen. „Bei mir rufen Familien an, die

auf dem Zahnfleisch daherkommen und dringend Entlastung benötigen“, berichtet Schwarz aus ihrem Beratungsalltag.

Die Anrufenden verweist sie auf den anfangs erwähnten Familienunterstützenden Dienst. Hierbei handelt es sich um ein Entlastungsangebot für Familien mit behinderten Angehörigen jeden Alters. Durch die Vermittlung einer ehrenamtlichen Assistenz werden für pflegende

Angehörige Freiräume zur Erholung geschaffen, was für diese sehr wichtig ist.

Verteilt über den ganzen Landkreis Weilheim-Schongau koordiniert Sanny Schwarz aktuell 40 Betreuungen. „12 neue Anfragen stehen gerade auf der Vermittlungsliste und damit ist die Liste so lang wie noch nie“, schildert die Koordinatorin. Um alle Familien gut versorgen zu können, werden weitere FuD-Assistenten benötigt. Gesucht werden männliche und weibliche Begleitungen ab 18 Jahre. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, doch sollten Interessierte Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein sowie Interesse und Freude im Kontakt mit Menschen mit Behinderung mitbringen. Außerdem ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Im Rahmen der Übungsleiterpauschale wird die ehrenamtliche FuD-Tätigkeit mit einer Aufwandsentschädigung vergütet.

Eine allgemeine Beschreibung der FuD-Einsätze ist schwierig, da jede Begleitung ein Einzelfall ist und sich nach der individuellen Bedarfslage der Familie richtet. So wird beispielsweise für ein 14-jähriges Mädchen mit geistiger Behinderung und Epilepsie einmal in der

Woche eine Unterstützung am Abend gesucht. Ein 29-jähriger Mann, der im Rollstuhl sitzt, würde sich dagegen über eine gleichaltrige männliche Begleitung für gemeinsame Unternehmungen vorwiegend am Wochenende freuen.

Im Zuge der vielen Anfragen hat sich das Team der Offenen Behindertenarbeit neu strukturiert und so wird Schwarz nun von ihrer Kollegin Katja Schick bei der Koordination des Familienunterstützenden Dienstes unterstützt. Die Zuständigkeit haben sich Schwarz und Schick regional aufgeteilt. Während Sanny Schwarz sich um den westlichen Landkreis mit Schongau und Peißenberg kümmert, wird Schick für den östlichen Landkreis mit Weilheim und Penzberg tätig sein.

Die beiden Kolleginnen freuen sich auf die Zusammenarbeit und hoffen, dass sich Interessierte für dieses abwechslungsreiche Ehrenamt finden lassen, sodass auch zukünftig viele Eltern und Geschwister über den Familienunterstützenden Dienst die „Pausentaste“ drücken können.

#### Kontakt:

Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau e.V.  
Familienunterstützender Dienst (FuD)  
Schmiedstraße 15, 82362 Weilheim

westlicher Landkreis: Sanny Schwarz  
Tel. 0881 90959018 und Email  
schwarz@caritas-wm-sog.de

östlicher Landkreis: Katja Schick  
Tel. 0881 90959022 und Email  
schick@caritas-wm-sog.de



© Bernhard Gattner, Das Koordinatoren-Team des Familienunterstützenden Dienstes beim Caritasverband Weilheim-Schongau e.V., v. l. Katja Schick und Sanny Schwarz

## BLWG Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung jetzt auch in Penzberg

Nachdem die BLWG Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung schon seit einiger Zeit nicht nur regelmäßige Sprechstunden in Weilheim, sondern auch in Garmisch-Partenkirchen, in Bad Tölz, Holzkirchen und in Miesbach anbietet und diese auch sehr gerne angenommen werden, kommt nun ein weiterer Standort mit Penzberg hinzu.

Ab Januar 2021 wird Herr Sören Gericke, die fachliche Leitung der Informations- und Servicestelle, jeden 4. Donnerstag im Monat von 15:00 – 17:00 Uhr im Besprechungsraum 1 im Rathaus in der Karlstraße 25 in Penzberg anzutreffen sein.

Das kostenfreie Angebot dort wendet sich an Menschen mit einer Hörbehinderung: gehörlos, schwerhörig, später-taubt, mit elektronischer Hörhilfe (z.B.

Cochlea Implantat), höresehbehindert oder taubblind, sowie an Angehörige und Interessierte aus medizinischen Einrichtungen, Beratungsstellen, Behörden, Betrieben und dergleichen.

Herr Gericke bietet Unterstützung in Belastungssituationen, Hilfe bei der Alltagsorganisation, Hausbesuche und Begleitungen, Freizeit und Bildungsmaßnahmen an. Die Beratung ist vertraulich. Bei Fragen zum Thema Hörbehinderung und für weitere Beratungstermine können Sie gerne folgendermaßen Kontakt aufnehmen:

Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung  
Waisenhausstr. 1, 82362 Weilheim  
Mail: [iss-wm@blwg.de](mailto:iss-wm@blwg.de)  
Fax: 0881/92 79 06 71  
Tel.: 0881/ 92 70 05 49

---

### Rufbereitschaft von 8 bis 21 Uhr

Krisendienst Psychiatrie erweitert Einsatzzeiten der aufsuchenden mobilen Krisenteams

0180 / 655 3000: Der Krisendienst Psychiatrie baut in München und Oberbayern seine Hilfeangebote für Menschen in psychischen Notlagen aus. Seit kurzem gelten für die mobilen aufsuchenden Teams neue Einsatzzeiten. Sie sind künftig an 365 Tagen im Jahr von 8 bis 21 Uhr im Einsatz. Bisher waren sie an Wochenenden und Feiertagen erst ab 13 Uhr unterwegs.

„Dass die Einsatzteams jetzt täglich ab 8 Uhr in Rufbereitschaft sind, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Versorgung rund um die Uhr“, erklärte Bezirksratspräsident Josef Mederer. An Wochenenden und Feiertagen sei die erweiterte Verfügbarkeit der mobilen aufsuchenden Dienste ein „deutlicher Mehrwert“ für Menschen in seelischen Krisen. Mederer: „Das Signal ist: Niemand muss eine Krise allein durchstehen. Der Krisendienst Psychiatrie steht allen Menschen in seelischen Krisen zur Seite – auch am Wochenende und

Feiertagen, wenn Arztpraxen und Beratungsdienste geschlossen sind.“

Der Leiter der Leitstelle des Krisendienstes Psychiatrie, Dr. Michael Welschhold, erklärte dazu: „Krisen machen auch vor Wochenenden und Feiertagen nicht halt.“ Deshalb sei es für die Betroffenen ebenso wie für die Mitarbeitenden der Leitstelle „sehr gut, dass jetzt auch vormittags Einsatzteams zur Verfügung stehen, um im Bedarfsfall schnellstmöglich persönliche, aufsuchende Hilfe anbieten zu können“.

Die Leitstelle ist täglich rund um die Uhr erreichbar. Ihre Mitarbeitenden hören zu, fragen nach und suchen mit den anrufenden Menschen nach Wegen aus der Krise. Bei Bedarf vermittelt die Leitstelle persönliche Beratungstermine in den regionalen Sozialpsychiatrischen Diensten sowie ambulante und stationäre Behandlungsangebote. Mobile aussuchende Einsatzteams unterstützen Menschen in schweren Notlagen mit Hausbesuchen.

CM, Bezirk Oberbayern

## Pflegefamilien gesucht!

Wenn Kinder und Jugendliche mit Behinderungen nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, ist die Betreuung in einer Pflegefamilie eine Option. Der Bezirk Oberbayern sucht deshalb Pflegefamilien, die Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bei sich aufnehmen und auf ihrem Weg begleiten.

Aus unterschiedlichen – oft sozialen – Gründen können nicht alle Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen in ihrer Herkunftsfamilie leben. Das Leben in einer Pflegefamilie ist für diese Kinder eine Alternative zum Wohnen in einer stationären Einrichtung der Behindertenhilfe. „In einer Pflegefamilie erfahren Kinder und Jugendliche Geborgenheit in einem familiären und wertschätzenden Umfeld“, sagt Bezirksratspräsident Josef Mederer. „Wer sich zutraut, ein Kind mit Behinderungen bei sich aufzunehmen und zu fördern, kann sich gern beim Bezirk Oberbayern melden. Unser Fachdienst berät alle Interessierten.“



### Pflegefamilien gesucht!

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen auf ihrem Weg begleiten

Soziales | Gesundheit | Bildung | Kultur | Heimat | Umwelt

bezirk  oberbayern

„Wir begleiten und unterstützen die Familien.“

Die Pflegefamilie braucht angemessenen Wohnraum mit einem eigenen Zimmer für das Kind. Sie muss belastbar, sozial integriert und bereit sein, mit dem Bezirk Oberbayern zum Wohle des Kindes zu kooperieren. „Natürlich sollten Pflegeeltern geduldig und einfühlsam sein, um auf das Kind oder den Jugendlichen eingehen zu können“, schildert Heike Ostermayer vom Fachdienst des Bezirks Oberbayern. „Wir begleiten und unterstützen die Familien nach Kräften.“

Für ihre Leistungen erhalten die Pflegefamilien unter anderem eine monatliche Pauschale sowie einen Betrag, um die Lebenshaltungskosten des Kindes zu decken.

CM, Bezirk Oberbayern

## nicht stumm!

„nicht stumm!“ ist ein sehr interessantes Projekt der Website „taubenschlag“ zu den immer wiederkehrenden Fragen die Gehörlose und ihre Angehörigen nahezu jeden Tag beantworten müssen. Es greift übliche Klischees auf und räumt mit Vorurteilen auf. Außerdem gibt's Antworten zu Fragen wie:

- Ist die Gebärdensprache international?
- Ist Gebärdensprache schwer zu lernen?
- Warum können Gehörlose nicht sprechen?
- Dürfen Gehörlose Auto fahren?

Neugierig geworden? All das (und viel mehr) wird [hier](#) beantwortet.

BN, KD

Ebenso gibt es für größere Anschaffungen und Ausgaben, etwa für den Kauf eines Autokindersitzes, Zuschüsse vom Bezirk. Weitere Informationen finden Interessierte, die Lust auf Familienzuwachs haben, im Flyer: Pflegefamilien gesucht!

Aktuell gibt es 88 Pflegefamilien im Bezirk Oberbayern, die ein Kind oder einen Jugendlichen mit Behinderungen bei sich aufgenommen haben. Der Bezirk finanziert die Betreuung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im Vorschulalter. Ab dem individuellen Schuleintritt ist der Bezirk Oberbayern für Kinder und Jugendliche mit geistigen und körperlichen Behinderungen zuständig. Für Kinder und Jugendliche mit rein seelischen Behinderungen übernimmt das Jugendamt die Kosten.

## Neue Pauschbeträge – nach 45 Jahren

Im Sommer dieses Jahres wurde die Erhöhung der Pauschbeträge für Menschen mit Behinderungen im Einkommensteuerrecht beschlossen.

Von der Anpassung der Pauschbeträge profitieren alle Menschen mit Behinderungen, die Einkommensteuer zahlen - dazu zählen u.a. auch Eltern von Kindern mit Behinderungen sowie ihre Ehe- und Lebenspartner. Darüber hinaus soll der Pflege-Pauschbetrag deutlich erhöht und ein Pauschbetrag für die Pflege von Personen mit den Pflegegraden 2 und 3 eingeführt werden.

Mehr Information dazu [hier](#).

KD